

Botschafter für eine bessere Welt

PLANT-FOR-THE-PLANET Über 60 Schüler pflanzten 500 junge Buchen im Wiebachtal.

Von Claudia Radzwill

Mit Schaufeln und Setzlingen in der Hand ging es für über 60 Schüler aus ganz Nordrhein-Westfalen am Samstag Richtung Wiebachtal. Im Siepener Bachtal pflanzten die Jungen und Mädchen 500 Buchen in den Boden. „Plant-for-the-planet“ heißt das weltweite Projekt. Die Pflanzaktion ist eingebettet in einen Aktionstag rund ums Thema „Klimagerechtigkeit“. Organisiert hatte den Tag Sabine Fuchs von der Interessengemeinschaft (IG) Wiebachtal. „Wir haben jedes Jahr so genannte „Social days“ oder ähnliche Veranstaltungen, an denen wir neue Bäume setzen. Und jedes Mal sind Kinder dabei, die mit Herzblut bei der Sache sind. Da kam mir die Idee, eine reine Kinderaktion zu starten.“ Aus einem Themenbuch erfuhr Fuchs von der „Plant-for-the-planet“-Akademie. Sie schaute sich das Konzept in anderen Städten an. „Dann stand für mich fest, so etwas ist auch hier möglich.“

Sie suchte Sponsoren und einen Veranstaltungsraum – und fand beides spontan. „Die finanzielle Unterstützung kam von Rader Firmen. Das Theodor-Heuss-Gym-



500 Buchen pflanzten 60 Schüler am Samstag im Wiebachtal.

Foto: Karsten Weidner

nasium sagte zu, dass wir das Schulgebäude nutzen können.“ Vorträge, Spiele, ein Film, Workshops und ein Rhetorikkurs gehörten zum Programm des „Akademie“-Tages wie auch ein kostenloses Mittagessen.

Ins Leben gerufen wurde die Initiative 2007 durch ein Referat eines Neunjährigen. Er erzählte von der Friedensnobelpreisträgerin Wangari Maathai aus Kenia, die 30

Millionen Bäume in 30 Jahren pflanzte. Daraus entstand die Idee, dass Kinder auf der ganzen Welt Bäume pflanzen und so etwas für ihre Umwelt tun. Heute gibt es die Aktion in über 100 Ländern.

Durchgeführt wird ein solcher Tag von einem erfahrenen Moderatorenteam und jungen „Botschaftern“. Dazu gehören jetzt auch Joelle, Sira, Leonie und Lasse aus der 7b des THG. Mit Tim aus der 7a

waren sie unterwegs und pflanzten über 90 Setzlinge. „Unsere Biologielehrerin hat uns das Projekt vorgestellt“, berichtete Joelle. Für alle stand schnell fest: „Da machen wir mit.“ Was sie nach dem Tag mit nach Hause nehmen: „Wir alle können etwas für die Umwelt tun.“ Manchmal seien es nur Kleinigkeiten. „Man sollte mehr zu Fuß zu gehen und aufs Auto verzichten.“